



EAP-Dienstleistungen bei traumatischen Ereignissen am Arbeitsplatz

- Summary zum White Paper Nr. 5 -

Wichtige Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen auf einen Blick

Traumatische Ereignisse am Arbeitsplatz sind außergewöhnliche Vorfälle, die starke emotionale Reaktionen bei Mitarbeitenden auslösen können. Dazu gehören plötzliche Unfälle, Gewaltakte, ernsthafte Verletzungen, Todesfälle oder Naturkatastrophen, die sich im Arbeitsumfeld oder in direktem Bezug zur Arbeit ereignen. Sie treten abrupt und unvorhersehbar auf und können kurzfristige, emotionale Schocks, aber auch langanhaltenden psychische Traumata bewirken.

1. Das **frühzeitige Erkennen und schnelle Reagieren** auf traumatische Ereignisse am Arbeitsplatz ist entscheidend, um die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und langfristige Auswirkungen zu minimieren.
2. **Sofortmaßnahmen** umfassen das Schaffen einer sicheren Umgebung und das Anbieten von psychologischer Ersthilfe. Es ist wichtig, dass Führungskräfte auf Erste-Hilfe-Maßnahmen vorbereitet sind und frühzeitig psychologische Unterstützung organisieren. Die Betreuung traumatisierter Personen zielt auf Stabilisierung, Orientierung und Ressourcenaktivierung ab.
3. Die **Rolle von Führungskräften** bei traumatischen Ereignissen am Arbeitsplatz ist zentral. Ihre Aufgaben umfassen die präventive Risikominimierung und aktive Unterstützung Betroffener, einschließlich des Zugangs zu psychologischer Ersthilfe und transparenter Kommunikation. Unbehandelte Traumatisierungen können zu langen Arbeitsunfähigkeiten und weiteren Problemen führen. Ein effektives Betreuungskonzept, das Notfallpläne, Zuständigkeiten und Maßnahmen für die Rückkehr zur Arbeit umfasst, ist dabei essenziell.

EAP-Dienstleistungen bei traumatischen Ereignissen am Arbeitsplatz

- Summary zum White Paper Nr. 5 -

4. Die **Betreuung und Unterstützung** von Mitarbeitenden nach einem traumatischen Ereignis ist entscheidend für den Heilungsprozess und die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit. Unmittelbar nach dem Ereignis sind schnelle Betreuungsangebote wie psychologische Erste Hilfe und Krisenintervention wichtig, um die akute Stressreaktion zu mindern. Langfristige Unterstützung, wie therapeutische Hilfe und Beratungsangebote, ist ebenfalls entscheidend, da die Auswirkungen eines Traumas oft verzögert auftreten.
5. Die **Prävention** von traumatischen Ereignissen am Arbeitsplatz ist ebenfalls ein zentraler Aufgabenbereich für Führungskräfte, um die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und die Widerstandsfähigkeit der Organisation zu stärken. Dies gelingt beispielsweise mithilfe von regelmäßigen Sicherheitsbewertungen, die Schaffung sicherer Arbeitsbedingungen und die Förderung der psychologischen Sicherheit.
6. Im Falle eines Arbeitsunfalls oder einer berufsbedingten Erkrankung, einschließlich psychischer Traumata, sind die Berufsgenossenschaften / Unfallkassen für Unterstützung und Kostenübernahme zuständig. Arbeitgeber sind zudem verpflichtet, den **Wiedereingliederungsprozess** nach längeren Krankheitsphasen zu unterstützen.
7. Sowohl in der Akutsituation als auch in sämtlichen Prozessschritten wie Prävention, Unterstützung nach einem traumatischen Ereignis sowie im Rahmen der Wiedereingliederung sind Begleitung, Moderation, Beratung und Schulung durch **EAP-Dienstleister** relevant und hilfreich. Anonym, niedrigschwellig und schnell verfügbar sorgen sie dafür, dass die betroffenen Mitarbeitenden belastende Erlebnisse verarbeiten und wieder produktiv sein können.

awo lifebalance GmbH
Marktstraße 7, 33602 Bielefeld
Fon 0800 296 2000 (kostenlos)
Geschäftsführerin: Karin Esch
E-Mail: info@awo-lifebalance.de
www.awo-lifebalance.de

